

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Eingegangene Bücher und Schriften

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

bezahlt für die Zeitschrift pro Mitglied M. 2.25, das Porto ins Ausland beträgt für 10 Hefte und 2 Mitteilungen M. 2.10, also zusammen mehr als der Jahresbeitrag, — wobei der Verein natürlich nicht bestehen kann.

Pforzheim. Mittwoch, 2. April, 1/25 Uhr beginnen wir unseren Kurs für rhythmische Gymnastik in der Turnhalle der Hildaschule unter Leitung von Herrn und Frau Burger-Stuttgart mit einem Probeunterricht mit Erläuterungen, auch für solche Damen, die aus irgend welchem Grund sich zur Teilnahme noch nicht ganz entschließen konnten. Auskunft geben die Damen des Vorstands über alles Weitere: — Ende April hoffen wir durch Frau Thierbach-Köln ihre Abformungsmethode erklärt zu bekommen; wir bitten auf die Anzeigen in den Tagesblättern zu achten und sich die gute Gelegenheit, die überaus einfache und doch so wirkungsvolle Methode kennen zu lernen, ja nicht entgehen zu lassen. — Ferner wird im April durch die Handwerkskammer mit unsrer Unterstützung ein Vortrag gehalten werden, der die Meisterinnenprüfung der Schneiderinnen beleuchtet. Da auch wir das größte Interesse an diesen neuen gesetzlichen Bestimmungen haben, so lohnt es sich, den Vortrag selbst zu hören und vor allem, unsere Schneiderinnen zum Besuch zu veranlassen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

Die Manuskripte wolle man einseitig beschrieben bis zum 8. jedes Monats an die Schriftleitung, Köln, Hildeboldplatz 26, senden. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Ihre freundliche Aufforderung an die Leserinnen, sich zu der Frage über **»Trauerkleidung«** zu äußern, freut mich sehr, kann ich doch nun einmal frei meine Meinung darüber sagen, ohne für pietätlos gehalten zu werden. Keiner kann mehr Wert auf hinterlassene Gegenstände lieber Verstorbener legen, wie ich, aber keiner kann auch weniger Sympathie für Trauerkleidung hegen, wie ich. Vielleicht kommt das daher, daß meine Großmutter schon eine Feindin der Trauerkleidung war. Sie starb schon im Jahre 1879, 84 Jahre alt und immer wieder hörte ich aus ihrem Munde, daß es doch nur auf die Trauer im Herzen ankäme. Jedes Wort des Artikels in unserer Zeitschrift ist mir aus der Seele geschrieben und ich will nichts davon wiederholen, nur hinzufügen möchte ich, daß wir gewiß Verpflichtungen gegen die Toten haben, aber größere gegen die Lebenden und das wird doch jeder zugeben, daß eine Trauererscheinung nicht erhebend auf unser Gemüt einwirken kann. Auch würde der Tote sicher nicht die Opfer an Geld verlangen, die Manche zum Schaden der Lebenden für Trauerkleidung gebracht haben. Die schwarze Farbe der Kleidung schädigt auch die Gesundheit der Trägerin, besonders im Sommer. Noch ein Umstand spricht gegen lange äußere Trauerzeit. Man kann doch unmöglich z. B. 1 Jahr und 6 Wochen ein trauriges Gesicht machen und man soll es auch nicht, aber es wirkt auf mich immer unangenehm, wenn Trauerdamen lachen und scherzen. Selbstverständlich soll dies niemand verwehrt werden, denn es ist gesund für Geist und Körper, aber es verwehrt ihnen die Trauerkleidung, deshalb sollten sie möglichst kurze Zeit äußere Trauer tragen. Ich erlaube mir, unserem Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur, der die Reformtracht zur Deutschen Mode erheben will, den Vorschlag zu machen, auch in Punkto Trauerkleidung bahnbrechend zu wirken und den Kampf gegen die strengen Vorschriften über die Zeitdauer etc. des Trauertragens aufzunehmen. Daß viele Damen unserem Verein sehr dankbar wären, ist meine Überzeugung. Wie oft hört man den Jammer über total unmodern gewordene Kleidung, weil man aus einer Trauer in die andere kam. Zum Schluß bemerke ich, daß ich mich noch niemals den Vorschriften gebeugt habe. 6 Wochen bis 3 Monate habe ich bei den verschiedenen Gelegenheiten Trauer getragen. Ich habe nicht danach gefragt: Was mögen die Leute dazu sagen. *A. R.-Rösrath.*

Über Trauerkleidung. Natürlich kann ein Gebot über Tragen oder nicht Tragen von Trauerkleidern nicht festgesetzt werden; höchstens bei Hofe. Aber man sollte sich in einer Zeit, wo man die Fesseln alter Vorurteile abwerfen will, nicht beeinflussen lassen, gegen das eigene Gefühl und gegen die Vernunft etwas zu tun oder zu lassen. Neulich wurde eine Ehe geschieden, weil der Mann nicht nötig fand, daß sich seine Frau Trauerkleider anschaffen müsse, für deren verstorbene Mutter. Nun, da könnte man sich doch einigen, die Lebenden haben mehr Rechte, als die Toten. Mein sel. Gatte sprach vor seinem Tode den Wunsch aus, es solle keine Rede gehalten, keine Blumen gesendet und von den Seinen keine schwarzen Kleider getragen werden. Ich bat ihn, diese Sorge den Hinterlassenen in ihr Belieben zu stellen, wie sie es halten wollen. Ich ging in dunkler Kleidung und meine 17-jährige Tochter trauerte in ihren weißen Kleidern, an die eine schwarze Litze genäht war, ebenso herzlich um ihren Vater, wie in den schwärzesten wohl kaum. Nach der ersten Wäsche wurde der schwarze kleine

Ausputz entfernt und kein Mensch nahm Anstoß daran. Mich stören diese schwarzen Punkte in der Natur immer und warum sollen die nicht Betroffenen immer in Trauerstimmung versetzt werden? Es wird doch meistens nur der Menschen halber Trauerkleidung getragen, also kann man sie auch der Menschen halber weglassen. *Rose Voigt.*

Zum Kapitel: **Trauerkleidung.** Wahre Geschichte. Ein fleißiges Dienstmädchen hatte sich 300 M. erspart. Da starb ihr Vater. Sie holte 200 M. von der Sparkasse um für sich, die Mutter und die Geschwister Trauerkleidung anzuschaffen. *K.*

An alle Hausfrauen, die im Besitz eines eigenen Mädchenbades sind, möchte ich die Bitte richten, dieses nicht nur ihrem Hauspersonal, sondern auch der Putz- und der Flickfrau ab und zu zur Verfügung zu stellen. Der Verbrauch an Heizmaterial ist gering gegenüber der großen Wohltat, die wir diesen Frauen durch ein heisses Reinigungsbad erweisen. *Frau I. M., Köln.*

Der Sprechsaal hat sich in meiner Angelegenheit im Februarheft: Gymnastik betr. ausgezeichnet bewährt, so gut, daß ich die vielen Ratschläge und Angebote gar nicht einzeln erledigen könnte. Ich bitte deshalb die verehrten Schreiberinnen mit diesem allgemeinen Dank vorlieb nehmen zu wollen. *Frau A. Kern, Pforzheim.*

Die Umfrage über das Borgunwesen im Schneidergewerbe ist leider bis jetzt ergebnislos verlaufen. Es waren bis 1. März nur 23 Bogen zurückgekommen. Wir bitten unsere Leser, weiter dafür wirken zu wollen und noch Bogen bei der Schriftleitung Köln-Lindenthal, Jos. Stelzmannstraße 22a (früher Hildeboldplatz 26) zu bestellen. Wir wollen die Umfrage erst mit 1. September schließen. *Die Schriftleitung.*

Eingegangen.

Berufswahl. Ratgeber für Mädchen und Frauen. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt und im Selbstverlage herausgegeben von R. Müller, Provinzialschulsekretär in Königsberg i. Pr. 4. Pr. 1.50 M. — Rechtsfragen des täglichen Lebens. Plaudereien von Dr. Hans Lieske. 2 Bändchen. Leipzig, Philipp Reclam jun. Pr. 20 Pf. — Auguste Ferdinande Prinzessin Luitpold von Bayern geb. Prinzessin von Toskana, Erzherzogin von Österreich von Th. von Bayer. Teschen, Wien und Leipzig. Verlag Karl Prochaska. — Von Blumen und Königskindern. Märchen und Erzählungen von Maria Weber. Verlag H. Rademann, Lüdinghausen. — Möglichkeiten der Liebe von Erna Heinemann-Gratstoff. Verlag Karl Curtius Berlin W. — Gesundheits-Brevier für Mütter und Töchter. Von Dr. Richard Blum, Frauen- und Nervenarzt in Bayreuth. Bayreuth, Lorenz Ellwanger vom Th. Burger. Pr. 90 Pf. — Koch-Reform. Vereinfachtes Koch-Verfahren für Kochkiste und Sterilisation ohne Apparate von K. v. Milkau. Julius Huch Dresden. Pr. geb. 3.50 M. — Karl Bauer, Bismarck (Scholz' Vaterländische Bilderbücher Bd. 8). Herausgegeben von Wilhelm Kotzde. Gebunden 1 Mark. Verlag von Jos. Scholz in Mainz.

Der Schriftleitung zur Begutachtung zugegangen.

Besonders feines, weiches und haltbares gewebtes Kinderleibchen von Hermann Graf, Leipzig, Petersstr. 21. In 7 Größen vorrätig zum Preis von M. 1.55—2.30.

Lehrplan für Fortbildungsklassen der weibl. Schneiderlehrlinge. Von verschiedenen Seiten ist dem Verbands für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau die Bitte ausgesprochen worden, einen Normal-Lehrplan für Fachklassen der Schneiderinnen zu entwerfen. Der Verband hat daher von seiner, aus Gewerbeschullehrerinnen, Schneidern und Schneiderinnen bestehenden Gewerbeschulkommission einen Lehrplan für Fortbildungsklassen für weibliche Schneiderlehrlinge ausarbeiten lassen, der jetzt als Heft 3 der Schriften des Verbandes für handwerksmäßige und fachgewerbliche Ausbildung der Frau erschienen ist. Die nach diesem Lehrplan eingerichteten Fortbildungsklassen sollen den weiblichen Schneiderlehrlingen die theoretische Ergänzung der praktischen Meisterlehre geben, die für das Bestehen der Gesellenprüfung notwendig ist. Das Studium des Lehrplans wird allen auf diesem Gebiet Arbeitenden dringend empfohlen. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken von der Geschäftsstelle des Verbandes; Berlin W. Linkstr. 11 zu beziehen.